

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wags-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Wags-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle, Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Niederhessen die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Wfg. für örtliche Anzeigen; 60 Wfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Reklamen; M. 3.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unanänderter Anzeigen entsprechender Nachsch. — Anzeigen-Ausnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Samstag, 2. August 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 342. • 67. Jahrgang.

Das Rheinland-Abkommen.

Die Antwort der Entente.

mz. Berlin, 1. August.

Die Antwort der Entente auf die am 11. und 12. Juli in Versailles von der deutschen Kommission für das Rheinland-Abkommen gestellten Forderungen wegen der Ausführung des Abkommens über die militärische Besetzung der rheinischen Gebiete trägt in einer Reihe von wesentlichen Punkten dem deutschen Standpunkt Rechnung und ist im allgemeinen in einem von verständlichem Geiste getragenen Ton gehalten. Die Antwort beginnt mit der Versicherung, daß die alliierten und assoziierten Regierungen immer die Absicht gehabt haben, die Besetzung so wenig drückend als möglich, für die Bevölkerung der rheinischen Gebiete zu gestalten, vorausgesetzt, daß Deutschland die Bedingungen des Friedensvertrages genau erfüllen wird. Unter dem Vorbehalt, daß die Kommission der Entente das Recht haben soll, im linkeheinischen Gebiet Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen, die die Sicherheit der alliierten militärischen Kräfte gewährleisten, soll die bestehende künftige Gesetzgebung des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten in dem besetzten Gebiet seiner Einschränkung unterliegen. Unter diesem Vorbehalt wird ferner anerkannt, daß die Bevölkerung

die freie Ausübung der persönlichen und staatsbürgerlichen Rechte genießt, religiöse Freiheit, Freiheit der Presse, Wahlen, Versammlungen, freie politische, rechtliche, administrative und wirtschaftliche Beziehungen mit dem unbesetzten Deutschland. Ebenso wird Verkehrsfreiheit zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland gewährleistet.

Wertvoll ist das Zugeständnis, daß der bevorrechtigte Gerichtsstand, den die Angehörigen und Zugehörigen der alliierten Truppen genießen, nicht an deutsche Staatsbürger übertragen werden darf. Das Abkommen sah anfangs vor, daß die alliierten Militärpersonen oder die durch den militärischen Befehlshaber beglaubigten Personen ausschließlich der militärischen Gerichtsbarkeit der alliierten und assoziierten Mächte unterworfen werden sollen, auch hinsichtlich des Zivilrechts. Jetzt wurde zugelassen, daß bei Privatverträgen die deutschen Gerichte anzurufen sind. Das Abkommen verlangt ferner, daß jeder, der sich gegen eine Person oder das Eigentum der Entente verhält, vergangen, deren Militärgerichtsbarkeit ausgeliefert werden sollte. Jetzt ist die Bestimmung dahin formuliert, daß den alliierten und assoziierten Behörden die Personendaten ausgeliefert werden, selbst wenn sie auf nichtbesetztes Gebiet geflüchtet sind. Die Antwort geht so weit auf.

die Verwaltung des besetzten Gebietes

über und spricht davon, daß nicht die Absicht bestehe, die zivilistische und verwaltungsrechtliche Einteilung abzuändern und daß die Zivilverwaltung auch die Verwaltung der Finanzen umfasse, daß also die Einkünfte des Reiches und der Bundesstaaten in dem besetzten Gebiet verbleiben und von den zuständigen deutschen Behörden verwaltet werden können. Bei der Abberufung der Beamten soll die Entente-Kommission mit dem Reichskommissar sich vorher in Verbindung setzen; abgesehen von dringenden Fällen soll die Abberufung durch den Reichskommissar oder die zuständigen deutschen Behörden erfolgen. Bei Unterbringung der Truppen und Dienststellen soll angesichts der Wohnungsverhältnisse in den besetzten Gebieten in verständlichem Maße Vorsehung getroffen werden. Steuerbefreiungen können nicht bei privaten Geschäften oder Handlungen von Angehörigen der alliierten Streitkräfte in Frage. Die Privilegien und Befreiungen, die den Besatzungstruppen und ihrem Zivil- und Militärpersonal eingeräumt wurden, sollen kontrolliert werden.

Die Freiheit des Verkehrs durch Briefe, Telegramme oder Fernsprecher wird zwischen dem besetzten und nicht-besetzten Gebiet wiederhergestellt.

Unter dem allgemeinen Vorbehalt oder den Folgen des Besatzungszustandes. Grundsätzlich besteht die Absicht, die verschiedenen, von den militärischen Stellen der Besatzung während des Waffenstillstandes erlassenen Verordnungen aufzuheben. — Jede Einmischung in die innere Organisation Deutschlands wird abgelehnt. Agenten, die beauftragt sind, die deutschen Behörden zu beaufsichtigen, wird es nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages nicht mehr geben. Der öffentliche Unterricht bleibt ein Bestandteil der deutschen Zivilverwaltung. Es heißt ausdrücklich, daß die deutsche Regierung nicht zu befürchten hat, daß ein fremdpragmatischer Unterricht auf Anordnung der Besatzungsmächte eingeführt wird. Was die Verteilungen betrifft, so verspricht die Antwort, dafür Vorschläge entgegenzunehmen und sodann ein Reglement im Besitz der Willkür und Befriedigung herauszugeben.

Der Friedensvertrag im französischen Kammerauschuß.

mz. Versailles, 1. Aug. In der gestrigen Sitzung des Friedensauschusses der Kammer sprach sich Finanzminister Bloch weiter über die von Deutschland zu zahlende Entschädigungssumme aus und erklärte auf Anfrage, daß Deutschland bereits begonnen habe, seine Verpflichtungen durch Lieferung von Material und Werten zu erfüllen. Im Laufe der Debatte versuchten einige Abgeordnete, das Recht der Fiskal-Verwaltung auf Schadensersatz zu begründen. Der „Matin“ beschränkt sich in einem besonderen Artikel mit der Frage, ob der Friedensauschuß der Kammer die Ratifikation des Friedensvertrages empfehlen werde. Es sei die Ansicht der Mehrheit der Ausschussmitglieder, daß man grundsätzlich die deutschen Forderungen aufzuleisten Bedingungen als be-

friedigend für Frankreich erklären müsse. Der Vertrag enthalte jedoch hinsichtlich der vorgeschriebenen Ausführung der Bedingungen einige Unvollkommenheiten, namentlich beimangehe die Mehrheit des Ausschusses, daß die Einheit des Deutschen Reiches, die Ursachen des letzten Krieges und das Unglück Europas durch den Vertrag eher gestärkt als geschwächt worden sei. Viele Ausschussmitglieder bedauerten, daß Frankreich von Deutschland nicht die sofortige Zahlung von 5 Milliarden Franken verlangt habe. Nach den Morgenblättern geht die Kammer jedenfalls vom 8. bis 26. August in die Ferien und beginnt erst nachher die Verhandlungen über die Ratifikation.

Milderungen für Deutsch-Österreich?

mz. Wien, 1. Aug. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Die Repräsentanten der in Wien weilenden Entente-Missionen, die während ihres Aufenthalts in Wien Gelegenheit genommen hatte, die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutsch-Österreichs gründlich kennen zu lernen, sind zu der einheitlichen Überzeugung gelangt, daß die finanziellen Bedingungen des Friedensvertragsentwurfs von St. Germain zu hart seien, und daß sich die Notwendigkeit ihrer Milderung ergab. Die Vertreter der Entente erklärten in diesem Sinne nach Paris Bericht. — Hierzu bemerkt das Blatt: Wenn der Vierzerrat geschlossen wäre, keine Änderung des Friedensvertrages zuzulassen, dann hätte die Entente-missionen den so eindringlichen Wunsch nach Paris nicht gerichtet. Sie muß die Auffassung haben, daß Milderungen erreichbar sind.

Die wirtschaftlichen Beziehungen mit Belgien.

mz. Brüssel, 1. Aug. Der „Moniteur Belge“ veröffentlichte gestern einen Erlass, wodurch die wirtschaftliche Verbindung mit Deutschland und den deutschen Staatsangehörigen wieder zugelassen wurde.

Italienische Grenzmaßnahmen.

mz. Wien, 1. Aug. Laut Mittermeldungen verläutet in parlamentarischen Kreisen, daß italienische Truppen an der deutsch-österreichisch-ungarischen Grenze stehen. An der Grenze der Tschechoslowakei haben von italienischen Verapleren. Die Bevölkerung mußte die Ortschaften räumen, da die ganze italienische Division zur Bewachung der Grenze beordert wurde. Italienische Posten haben bereits die Brücke von Bampersdorf nach Bimpositz besetzt.

Für die Unabhängigkeit Ägyptens.

mz. Berlin, 1. Aug. Nach einer heftigen Meldung der „Deutschen Allg. Ztg.“ traf eine ägyptische Abordnung in Paris ein, um den Kampf für die Unabhängigkeit des ägyptischen Volkes aufzunehmen.

Rücktritt der ungarischen Räteregierung.

mz. Budapest, 1. Aug. (Ung. Nord-Bureau.) In der nachmittags abgehaltenen Sitzung des Budapest-Räterats trat der revolutionäre regierende Rat der Räterepublik zurück. Die Regierungsgewalt wurde von einer aus den Vertretern der Gewerkschaften gebildeten rein sozialistischen Regierung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Julius Seidl übernommen. Die neue Regierung sagt in einer heute erlassenen Proklamation, daß sie als ihre erste Aufgabe die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und die Einkittung von Verhandlungen mit der Entente betrachte.

mz. Budapest, 2. Aug. Kriegsminister Haulrich ordnete für das Gebiet des 4. Forts Budapest das strengste Standrecht an. Wer die Ordnung stört, plündert oder seinen Befehlen nicht Folge leistet, wird auf der Stelle erschossen. Die Sperrstunde wurde auf 8 Uhr abends festgesetzt. Die dienstfreien Angehörigen der roten Wache und der roten Armee haben sofort in die Kasernen einzurücken.

Bulgarien vor der Räterepublik.

mz. Amsterdam, 1. Aug. Nach einem in englischen Blättern veröffentlichten Reuters Telegramm erhielt man in antilichen britischen Kreisen verlässliche Berichte aus Sofia, die ein sehr ernstes Bild der inneren Lage in Bulgarien geben. Man hat den Eindruck, daß Bulgarien dem Beispiel Ungarns folgen, die Sowjetrepublik errichten und König Boris absetzen wird.

Clemenceau Präsident der Republik?

Paris, 1. Aug. In vielen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Clemenceau, sobald Poincaré zurücktritt, was am 17. Februar 1920 erfolgen muß, zum Präsidenten der französischen Republik gewählt werden wird. Neben ihm kommt als Bewerber nur Deschanel, der Kammerpräsident, in Betracht, der aber wohl zu jung ist. Die Freunde Clemenceaus wünschen den jetzigen Ministerpräsidenten auf diese Weise für seine Eingabe zu ehren und ihn gleichzeitig außerhalb des politischen Kampfes zu stellen. Da Clemenceau erklärt hat, er werde nach den Wahlen im Oktober zurücktreten, geht der Streit jetzt um die Frage, wer ihm auf dem Posten als Ministerpräsident folgen wird. Wahrscheinlich wird es Briand sein. Es ist

aber auch möglich, daß Tardieu oder Viviani Ministerpräsident wird.

mz. Paris, 1. Aug. Der „Matin“ meldet, daß Poincaré nach Ablauf seiner Amtszeit im Februar 1920 nicht wieder kandidieren wird. Er wird im Kriegs-Departement bei den Senatswahlen kandidieren. Er könnte aber auch als Ministerpräsident oder Minister in der Regierung bleiben.

Zur Vorgeschichte des Waffenstillstands.

Aus dem Weichbuch.

mz. Berlin, 1. Aug. Die „B. Z.“ veröffentlicht aus dem soeben erschienenen Weichbuch ein Telegramm des Fürsten Hohenlohe-Langenburg an den Prinzen Max von Baden vom 23. Oktober 1918, in dem Fürst Hohenlohe ausführt, daß nach Meinung einer zuverlässigen Stelle der Schluss der Wilson-Note so zu deuten sei, daß der einzige Weg zu einem einigermassen erträglichen Frieden kein anderer als über die Abdankung des Kaisers führe. Nach Meinung des Gewährsmannes sei eine solche Tat des Kaisers geeignet, es Wilson leichter zu machen, zugunsten seines Friedensplanes auf den Senat einzuwirken, der in der letzten Zeit Einfluss im Sinne der Niederwerfung Deutschlands gewinne. Dem Gewährsmann zufolge sei die Schwäche unserer militärischen Lage den Amerikanern zu gut bekannt, um bei ihnen selbst im Falle eines Aufrufs zur nationalen Verteidigung über den endgültigen Sieg der Entente Zweifel aufkommen zu lassen. Deutschlands Zusammenbruch sei nur eine Frage der Zeit. Sollte versucht werden, den Endkampf hinauszuschieben, so würde das nur als neuer Beweis des Fortwiegens militärischer Einflüsse betrachtet werden und den Verdacht nähren, daß man sich auf Deutschlands ganze innerpolitische Wandlung nicht verlassen könne. — Ferner veröffentlicht die „B. Z.“ ein Telegramm des Kaisers Karl an Kaiser Wilhelm, welches nach dem Weichbuch lautet: „Ich war heute früh genötigt, da die militärische Lage unhaltbar geworden ist, den Italienern einen Waffenstillstand anzutragen. Falls aber die Italiener die Bedingung stellen, daß die Bahnen durch Tirol und Kärnten, die Tauern-Bahn, die Brenner-Rohn und die Südbahn, für den Durchzug der feindlichen Truppen gegen meine Länder geöffnet werden sollten, so werde ich mich an die Spitze meiner Deutsch-Österreichischen Truppen und den Durchzug mit Waffengewalt verhindern. Darauf kannst Du fest vertrauen. Auf die Truppen der anderen Nationalitäten kann man sich in dem Falle nicht verlassen. In treuer Freundschaft Karl.“ — Die Antwort Kaiser Wilhelms lautete: „Mit Bewegung habe ich Dein Telegramm über den Antrag zum Waffenstillstand an Italien gelesen. Ich bin überzeugt, daß Deine Deutsch-Österreichischen an der Spitze ihres kaiserlichen Herrn sich wie ein Mann erheben werden und danke Dir dafür, daß Du mir dies noch besonders verifizierst. In treuer Freundschaft Wilhelm.“

Ludendorff über das Weichbuch.

Berlin, 1. Aug. Im „Berliner Lokalanzeiger“ äußert sich General Ludendorff in einer längeren Erklärung über das Weichbuch. Er sagt u. a.: „Nach dem Eindruck, den ich erhalten habe, gibt die amtliche Vorbemerkung eine durchaus einseitige und entstellende Darstellung der Geschichte und zieht einseitige und falsche Schlüsse.“

Deutschland.

Ein Staatskommissariat zum Schutze der Republik.

mz. Berlin, 2. Aug. Ein Staatskommissariat zur Überwachung der öffentlichen Ordnung ist von der preussischen Staatsregierung eingerichtet worden. Es hat den Zweck, allen Bestrebungen entgegenzuarbeiten, die den Bestand der Republik bedrohen können. Leiter des Staatskommissariats ist der Geh. Reg.-Rat v. Berger, der bisher in der Nachrichtenabteilung der Regierung tätig war.

Das Gesetz gegen die Kapitalflucht.

mz. Berlin, 1. Aug. Über das Gesetz gegen die Kapitalflucht erzählt die „B. Z.“ aus Weimar: Die Vorlage über neue Maßnahmen gegen die Kapitalabwanderung ist mit Anlegen heute der Nationalversammlung zugegangen. Nach dieser Vorlage dürfen auf Reichs- oder ausländische Währung lautende Zahlungsmittel nur durch Vermittelung von Banken nach dem Auslande verbracht oder überbracht werden. Zahlungsmittel sind außer Geldscheinen, Papiergegeld, Banknoten usw. auch Anweisungen, Schecks und Wechsel. Als Banken im Sinne des Gesetzes gelten auch Sparkassen sowie Personen, die gewerkschaftlich Bankgeschäfte betreiben. Die Banken dürfen Aufträge, wonach Zahlungsmittel nach dem Auslande verbracht oder überbracht werden für einen Ausländer in Verwahrung genommen werden sollen, nur ausführen, wenn der Auftraggeber eine Erklärung nach vorgeschriebenem Muster in dreifacher Ausfertigung einreicht. Die Banken haben eine Ausfertigung mit der Erklärung binnen einer Woche an das für ihre Niederlassung zuständige Reichsfinanzamt weiterzugeben. Auf den Bestimmung, Vorkasse, Bestimmung und Postauftragverkehr finden diese Vorschriften keine Anwendung. Einem Ausländer darf ein auf Reichswährung lautender Kredit nur mit Einwilligung der Reichsbank eingeräumt werden.

Gestohlene Dokumente.

mz. Frankfurt a. M., 2. Aug. Auf der Fahrt von Hamburg nach Frankfurt a. M. wurde einem Mitglied der Waffenstillstandskommission in überfülltem D-Zuge von einem mitreisenden Soldaten ein Sandkoffer gestohlen, der außer Formu-

Bekanntmachung.

Durch die scharfe Ueberwachung, die die Erwerbslosenfürsorge gemeinschaftlich mit dem Arbeitsamt durchführt, sind bereits zahlreiche Fälle mißbräuchlicher Inanspruchnahme der Erwerbslosenunterstützung festgestellt worden, namentlich von Personen, die an-geben, arbeits- und erwerbslos zu sein, sich jedoch trotzdem Einkommen und Erwerb beschaffen.

Erleichtert wurden diesen Personen ihre Handlungen vielfach durch Arbeitgeber, welche bei Ein-stellung von Arbeitskräften die Invalidentariten nicht abnahmen und auch längere Zeit keine Invalidentar-men kletterten.

Nach der Verordnung für die Erwerbslosenfür-sorge ist jeder, der die Unterstützung in Anspruch nimmt, verpflichtet, über sein Einkommen genaue An-gaben zu machen. Wer gegen diese Verpflichtung ver-stößt, und trotz nicht angegebenen Einkommens die Erwerbslosenunterstützung in Anspruch nimmt, macht sich eines Betruges schuldig.

Einen wirksamen Schutz gegen eine mißbräuch-liche Inanspruchnahme der Arbeitslosenunterstützung können auch die Arbeitgeber selbst bieten, wenn sie in allen Fällen, in denen sie ohne Vermittlung des Ar-beitsamtes, also namentlich bei Gelegenheits- und vorübergehenden Arbeiten jemanden beschäftigen, hier-von dem Arbeitsamt, Zimmer 7, Mitteilung machen, ferner den Arbeitslosen bei der Einstellung die Inva-lidentariten abverlangen und diese während der Dauer der Beschäftigung aufheben. Um eine bessere Kon-trolle der Gelegenheitsarbeiter zu haben, ist es drin-gend geboten, auch diese durch das Arbeitsamt zu be-ziehen. Arbeitgeber, die einen angestellten Arbeiter zwar entlassen, ihn aber noch für eine gewisse Zeit Lohn oder Gehalt gewähren, werden ebenfalls ersucht, dies dem Arbeitsamt mitzuteilen, um zu verhindern, daß die Entlassenen neben ihrem Lohn noch Arbeits-losenunterstützung beziehen.

Uebersicht ergibt an alle Arbeitgeber das dringende Ersuchen, durch zweifelhafte Mitteilungen das Arbeitsamt in seiner Arbeit, besonders zur Ver-hütung mißbräuchlicher Inanspruchnahme zu unter-stützen; hierzu gehört in erster Linie, das Arbeitsamt sofort zu benachrichtigen, falls ein Arbeitnehmer frei-willig die Arbeit niederlegt, oder ihm angebotene Ar-beit abgelehnt hat. Dies entspricht sowohl dem In-teresse der Gesamtheit, als auch dem der Arbeitgeber selbst.

Diese Bestimmungen werden hiermit ausdrücklich bekannt gemacht mit dem Hinweis, daß gegen betrügeri-sche Inanspruchnahme der Unterstützung der Aus-schluß mit allen gebotenen Mitteln vorgehen wird, und zwar wird die Stadtverwaltung in allen Fällen solche Personen wegen Betrugs strafrechtlich verfolgen lassen und die Namen öffentlich bekannt machen, sowie diese Personen vom weiteren Bezuge der Unterstützung aus-schließen, und außerdem die bereits abgehobene Unter-stützung wieder eintreiben.

Wiesbaden, den 29. Juli 1919.

Der Magistrat.

Nachlaß-Versteigerung

Montag, den 4. August cr.,
vormittags 9½, nachmittags 3 Uhr

anfangend und nötigenfalls den folgenden Tag
versteigere ich im Hause

Taunusstraße Nr. 5, I.

die zum Nachlaß der verst. Frau **Weddit Wwe.**
gehörenden **Möbilen**, als:

2 messing. Betten m. Haarmatrasen, 2 Wasch-schiffe, Nachtschiffe, 2 schöne Tür. Mahag.-schränke, 5 Altmahag.-Bücherschränke, desgl. Silberschrank, Wascheschrank, Herren-Schreib-tisch, Chiffonnière, Polstergarnituren, 12 Mahag.-Polsterstühle, Spiegel, Gardinen, 5 Bahnenteppiche, schöne antike Möbel, Silber-Besteckkasten, Service, Brillant-ring, Brosche und sonst. Schmuckstücken, antike Porzellan- u. Delft-Teller, Tassen und -Bäsen, Uhren, Bücher, Kleider, Hermelin-Cape, Mäße, Koffer und sonstiges
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn.

Georg Glücklich, Taxator u. beid.

Geschäftslokal: Friedrichstraße 43.

Rüdesheim a. Rh. Hotel Massmann

Direkt am Rhein. Weite, gedeckte Terrassen mit herrl. Fernblick. Eigner großer Weinbergsbesitz. Verpflegung in altbek. Güte. Pension n. Uebereink.



Umzüge unter Garantie.

Verlegung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stüde
An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art
Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von Sand, Kies und Gartenkies.

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.

nur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.

872 Telefon 872. Telegramm-Adresse „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güter-bahnhofe Wiesbaden-West. (Güteranschluss) 718

Unreine Haut.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.**

Möbiliar-Versteigerung

Villa Humboldtstraße 15, Wiesbaden

Donnerstag, den 7. August d. Js.

Im Auftrag versteigere ich aus herrschaftl. Nachlaß wegen Bezug am Donnerstag, den 7. August d. Js., vormittags 9½, und nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Villa Humboldtstraße 15, 1 zu Wiesbaden eine größere Anzahl **Möbiliar-, Haushalts-, Kunst- und Luxusgegenstände** als:

1 hochf. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Stühlen, gr. Ausrichtisch und 14 Stühlen, ferner: 1 großer Leberstuhlfessel, Schreibtischfessel, 1 Sofa und 2 Sessel (Seide antik), mehrere einzelne antike Sofas und Sessel, Tische und Stühle, Tee-, Bier- und Spieltische, 1 Bücher- und 1 Gewehrschrank, Kommoden, Waschtisch, 2 kompl. Korbhaubetten, Handtuchgestelle, Wand-etageren, Truhe, sehr feine große Spiegel, 1 geschn. vergold. Wandpendel, feiner Blumenkinder, sehr gute Teppiche und Vorhänge, 1 größere Partie echtes Meißner Porzellan (Zwiebelmuster), Teller und Platten, Fayencen, Glas-, Kristall-, Bronze-, Silber-, Nickel- und verfilberte Gegenstände, Figuren und Vasen, Gläser und Krüge, Ripp- und Dekorations-gegenstände, Bilder und Gemälde, Girandolen, 1 hochfeiner Kristall-Lüster, mehrere andere elektr. Lüster und Lampen, Hand- und Reiskoffer, Bade-wanne, Ofenschirme, Stehleiter, Eisschrank, Antiqui-täten, Kuchengehirne, Bräter, Töpfe usw., sowie noch vieles andere mehr.
Ferner noch 75 Flaschen Wein, 1917er Nor-heimer (Portionweise)

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Die Sachen stehen Mittwoch, den 6. August, nach-mittags von 2-5 Uhr zur geöl. Ansicht.

Heinrich Fröhlich, Auktionator.

Vortrag

Sonntag u. Mittwoch, 8 Uhr abends, im Saale „Am Kaiser Friedrich-Bad“ 6 (Ausgang Adle-Str.):

„Die Bibel und der Grel der Verwüstung am Ende der Tage“.

Regelklub Zietzen (gegr. 1909)

(Mitglied des Deutschen Regelbundes)
veranstaltet am Sonntag, den 3. August, von vormittags 9 bis abds. 9½, Uhr, im Restaur. „Taunus“, Bahnstr. 22, ein

großes Preistegeln

und ladet alle Freunde des Regelports höfl. dazu ein.

Der Vorstand.

Täglicher Ausflug nach Bierstadt!

Gasthaus zum Taunus.

ff. Bohnentaffee.

Streufrüchten und Kreppln.

Haltestelle der Elektr. Frau Gohmann, Wwe.

Goldene und silberne Uhren, Brillanten, sowie altes Gold und Silber

kauft zu reellen Preisen

M. Heine, Uhrmacher, Wellstr. 4.

Alpaka-Taschen!

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, ein Posten Alpaka-Taschen zu mäßigen Preisen abzugeben.

M. Heine, Uhrmacher, Wellstr. 4.

Robert Vollmann

Architekt. D. F. A.

(Mitgl. d. deutschen freien Architektenschaft).

Büro für Architektur,

Bauausführungen, Umbauten etc.

20 Philippsbergstraße 20.

Flaschenweine.

Montag, den 4. August, vorm. 9-12 und nachm. 2-6 Uhr, lasse ich einige Restpartien

Rhein-, Mosel- und Südweine (zirka 1500 Flaschen)

in dem Auktionslokal des Herrn Krämer,

Neugasse 22, freihändig verkaufen.

Friedr. Marburg,

Weinhandlung.

Käufung! Hausbesitzer! Ländchen- und Waldreider, arbeiten werden ersucht, und billige auszuführen.

Heinrich, Deumannstr. 10, 1. Etz.

Eröffnungs-Preistegeln.

6 Preise.

1. Preis 90 Mk. bar.

Sonntag, 6-10 Uhr abds.

Sonntag, 10 Uhr vorm.

bis 9 Uhr abds.

Restaurant Fürst

Hellmündstraße 54.

!! Wepfel !!

Göttel's

grüner Frühapfel

ist ein ganz vorzüglicher

Bad- u. Kompottapfel!

Zu haben in Obst- u. Gemüsegeschäften.

Hafer

mit Widen-Milch, sehr schön,

1/2 Morg., abzug. Schreiner,

Wiesb. Str. 87, Sonnenberg.

Großer Posten ausl.

Zigaretten

ausgewaschen der Mille

155.

Zigarettenfabrik B. Seelbach

Große Poststraße.

Gips

in jedem Quantum zu

haben bei

Sch. Meißner, 101.

Wasserschleimbahn,

jede Länge, bill. zu haben

Schauerer, Göttenstraße 10, Wb. 2.

Muster

aller

Stidereien

Kunstgew. Entwürfe

u. Aufpausen nach eig. u.

gegeb. Muster für

Konfektion

Deformation

und Handarbeiten.

Vollst. Ausführung aller

Stidereien.

Prompte Bedienung.

Th. Beh

Mhringauer Straße 14, 3.

Liebe und Ehe

werd. noch einmal so glücklich,

wenn das gute Verstehen u.

die Harmonie der Charaktere

gestärkt ist. Charakter-Beur-

teilung nach jed. eingeh. Hand-

schristprobe schnell und

gegen mäß. Honorar durch

Erich Reich, 1000 a. M.,

Mittelweg 2, 2. Aufschiff.

Anfrage Bedingung. gratis.

Pferd

mittelm., 7-jähr., Halb-berber m. festem Hod u. doppelt. Geschirr zu verk.

N. Sonntagvorm. Kappler,

Maina, Weidengarten 9.

Ein schweres

Pferd

zu verk. Viehdia a. Rh.,

Schiffstraße 13.

Einige

Arbeitspferde

sowie ein Gespann

Rußpferde

zu verkaufen.

Strank, Schiersteiner Str. 54

1 Piano Marke

1 Piano 3000 u. Sohn

1 Piano Marke

1 Piano Stiel, Leipzig

sof. preiswert zu verkaufen.

Karl Rannenberg,

Waltamstr. 17, 1. Etz.

Nettel-Kamera

(neu)

Friedensarbeit, Tropen-

ausr., m. echtver. Bechl.,

Görz-Teffar, 4.5 Obj. m.

3 Doppel., Flachfilm,

ersch. Holstat. i. Futter.,

echte Pedert., f. M. 1500

kompl. zu verkaufen. Zu

sehen bei Hef, Bahnhof-

straße 10, 1.

2. Moß-Beiten

mit Korbhaarm., 2 Kuch-

sch., 1 ad. M. Kleiderf.

u. verch. m. billia zu verk.

Schauerer, Göttenstr. 88.

Socheleganter

Vittoriawagen

mit tadellos. Sammie-

reitung zu verkaufen.

Schiersteiner Straße 54.

Bett, Wascht., Tisch, Schrank zu verk. Hof-mann, Kranenstr. 26, 2 r.

Gröste Gelegenheit!

Zwei gl. Kuch.-Beiche-

betten, sowie mehr. andere

Betten von 45 Mt. an,

alle Arten Matrasen,

Reber., Stiften, Kleider-

schänke, Wascht., Nach-

tschränke, Zimmer- und

Nüchert., Stühle, Spiegel,

Küchenanr., sehr g. weiche

Tischdecken 4 15 Mt. usw.,

elek. Kuch., Tisch-Wäcker-

schrank, 3 Wäckergefäße,

Gardinen, all. sehr bill. of

Vertramsstraße 25, Laden.

Antike

Möbel, Porzellane, Ge-

mälde, Lepp., Gobeline,

Silber-Gegenstände und

Juwelen zu hohen Preisen

zu kaufen gesucht. Lustig.

Taunusstr. 7, 1. Etz.

Gard., Bettläder, Kuch-

einricht., 2 tür. Kleiderf.

Kuch. pol. Kommode, Eis-

schrank, Kinder-Kleiderf.

gepolst., Tisch, Stühle, Sofa,

Betten von 60 Mt. an, bill.

zu verkaufen. Seilstein,

Hermannstraße 17, 2.

Militär- u. Zivilkleider

kauf. handig höchstehend

Wb. Haselan, Schwalbacher-

straße 43, Wb. 1.

Gut erhaltenes

Piano

aus Privatband gegen Bar

zu kaufen gesucht. Ori-

m. Preis an Julius Goe-

mann, Dohleiner Str. 63

Pianino

gut erh. zu kaufen gesucht.

Kantl, Werderstr. 10.

Gut erh. Teppich

mit Preisangebot gesuch.

Fr. Peter,

Hermannstraße 17, 3.

Guterhalt. Teppich

o. Pinoleum, Gardinen, Por-

terien, Ziwandende lauti

Haselan, Schwalb. Str. 43.

Gut erhaltenes

Zentifuge

zu kaufen gesucht. Born,

Kieselsstraße 16/18.

Herrschafsmöbel

Bürgerliche Möbel

Schlaf-, Wohn- und

Exzimer-Einrichtungen

Kassenschränke, Teppiche

Klaviere usw.

Suche ich fortwährend gegen

Kasse zu kaufen.

Frau Eva Rannenberg

Waltamstraße 4.

an der Bleichstraße.

Schlafzimm., Wohnzimm.

u. auch gute eins. Möbel-



KRAFT WAGEN

**PERSONEN WAGEN
LAST- u. LIEFER WAGEN
LASTZÜGE OMNIBUSSE**

FAHRZEUG-FABRIK EISENACH

General-Vertretung: August Ulrich, Frankfurt/Main, Elbestraße 19.
Fernsprecher Hansa 6413 Frankfurt a. M. F 186

Am Sonntag, den 3. August, sind von mittags 1 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Blicher-Apothek, Dohheimer Straße 83, Kronen-Apothek, Gerichtsstraße 9, Oranien-Apothek, Taunusstraße 57, und Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. Diese Apotheken versehen auch den Nacht-Apothekendienst vom 3. August bis einschl. 9. August, von abends 7 bis morgens 8 Uhr.

3ur geistl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage das **Friseurgeschäft** des verstorbenen Friseurs Sachs übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich beachtende Kundschaft durch gute und reelle Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen. Ich bitte um freundl. Unterstützung. Wiesbaden, 1. August 1919. Hochachtungsvoll Quersfeldstraße 7. **Jacob Welzenhöfer.**

Für die Einkochzeit!

Einkochapparate
verzinkt und emailliert,

Einkochgläser
mit Deckel und Gummi,

Dörrapparate

Einmachhafen
zum Zubinden,

Steinzeugtöpfe
braun und grau glasiert.

Blumenthal.

K98

Amerik. Zigaretten
reelles Angebot, sofort greifbar. — Zu erfragen

Hotel Mainzer Hof, Mainz,
Zimmer 41.

Nur für Wiederverkäufer!

Zigarren engros
Siegmund Hirsch, Mainz

Breidenbacherstr. 19, P. Telefon 1751.
Probefundungen unter Nachnahme.

Neuanfertigung und Umarbeiten sämtlicher
Pelzsachen

in bekannt sorgfältigster Ausführung.
Jenny Matier, Bleichstraße 11. ☎ Telefon 3927.

Maß-Korsetts!

Von der Reise zurück und empfiehlt sich ihrer werthen Kundschaft. Korsetts nach allen neuen Fassons. Friedensstoffe und Friedensmaterial. Waschkorsetts und Reparaturkorsetts werden angenommen. 2 Händtücher oder 3 Servietten gibt ein Korsett. Beste persönliche Referenzen. — **Waffierungen.**

Frau J. Kaiser, Häfnergasse 7, 1
früher Bleichstraße 21.

**Tannenbretter, Latten, Stangen,
Buchenschnittmaterial und
Parkettböden**

liefert **W. Gail Bwe., Büro Wiesbaden.**
Telephon Nr. 84. 891

Taunus-Restaurant

Sonntag, den 3. August

mittags von 12 bis 2 Uhr:

Künstler-Konzert.

Diners zu 4 und 7 Mk.
und Speisen nach der Karte.

Brennholz

in Eichen, Buchen u. Kiefern, geschnitten oder ganze Längen, sowie Kuchenhölzer aller Art liefert billigst waggomäßig **Friedrich Hager, Kaiserlantern,** Finkenstraße 22. Tel. 110.
Eilangebote erwünscht. F109

Zur Reisezeit!

Für Herren:

Sacco-Anzüge M. 118.50, 140.—, 185.—, 295.—, 395.—
Joppen-Anzüge M. 50.—, 67.—, 84.—, 98.—
Wasschoppen und Hüfterjackets M. 26.50, 35.—, 48.—, 68.—, 90.—
Hosen, Strapsierware . . . M. 15.—, 20.—, 32.—, 56.—, 88.—
Echt engl. Regenmäntel, Pariser Schnitt, sehr angenehm im Tragen, kein Gummi M. 395.—
Mahanfertigung aus besten englischen und deutschen Stoffen unter Garantie für guten Sitz. — Stoffverkauf auch per Meter.

Jünglings- u. Anabenkleidung in reicher Auswahl.

Für Damen:

Sport- und Straßen-Kostüme M. 142.—, 162.50, 173.—
Regendichte Seiden-Mäntel und -Jaden . M. 195.—, 245.—, 295.—
Gummimäntel, feine Pariser Form . . . M. 325.—, 345.—
Einzelne Röcke M. 31.50, 40.—, 72.50
Mädchenteiler, Größe 45—100 von M. 10.— bis 40.—

Gelegenheitsstanz:
Hosenträger M. 1.25, 1.75, 4.50, 9.50, 16.—
Widalgamaschen . . . M. 5.—, 10.—, 15.—
Halsbänder M. 3.—, 6.—, 9.— 883

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.



Elektromotoren

für alle Zwecke.

Fabrikat: Garbe-Lahmeyer Aachen.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
(Joh. Heinrich Müller)
FERNSPR. 941 u. 623. **Wiesbaden, Helenenstr. 26.**

Annoncen-Expedition

in all. Zeitungen.
S. Gieseler, Hauptst.

Ihre Entlassungs-Anzüge

sowie Mäntel, Decken, Blusen, Jacken-
kleider etc. können in kürzester Zeit,
innerhalb 1—2 Tagen, in allen Farben
— umgefärbt werden. —

Dampf-Färberei Meseth

Chemische Reinigungs-Anstalt

11 Faulbrunnenstraße. Faulbrunnenstraße 11.

Korsetten.

Aus zugegebenen Stoffen fertige alle Arten Korsetten
mit prima Zutaten (Friedensware) im eigenen Atelier.

Carl Goldstein,

Webergasse 18. 936

Neue

Kohlen-Karten!

Ich habe den Vertrieb von

Brenn-Materialien

wieder aufgenommen und nehme

Neuanmeldungen

noch jederzeit entgegen. — Auf Wunsch
lasse ich die neuen Karten abholen. ..

Karl Hoch

Dotzheimer Straße 109. Telefon 2372.

Weise Leinen-Schuhe

Samt-Spangen-Schuhe

Schuhhaus Kuhn, Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26.

Groß. Schuhverkauf

Neugasse 22, Part. u. 1. Stock.

**Spangen- und weiße Leinenschuhe für
Damen u. Kinder. Braune u. Hochschaff-
stiefel in großer Auswahl.** 1023

Schuhreparatur

Mauergasse 12. Telefon 3033.
Sohlen u. Fled, Reparaturen und Anfertigung nach Maß.
Kurze Lieferzeit. :: Billige Preise

Rohrklopfer

Bürsten, Stuhlrohre sowie Rohrwaren aller Art
empfiehlt

Karl Bender, Rohrwaren

Hellmundstr. 48. Tel. 4776.

Möbel-Anlauf.

Herrschaftliche, bürgerliche kompl. Villen-
Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache,
einzeln unterhaltenen Möbelstücke, komplette Nachlässe,
Küchengeräte, Portieren, Bettwäsche und Gardinen
werden in jeder Höhe bei Barzahlung angekauft.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager
in guten Möbeln und Gelegenheitskäufen.

Seipp, Wiesbaden,

Bertramstr. 25, Laden, Eleonorenstr. 2, 2 t.